

Höfliche Ausdrucksformen beim Frühstück Verstehen und Umsetzen von Konjunktivkonstruktionen

Stand: 03.08.2020

Jahrgangsstufe	2-4
Fach	Deutsch als Zweitsprache
Übergreifende Bildungs- und Erziehungsziele	Sprachliche Bildung Kulturelle Bildung Werteerziehung Soziales Lernen
Zeitrahmen	ca. zwei Unterrichtseinheiten
Benötigtes Material	Abspielgerät (Sprachaufnahme einer Frühstückssituation/MP3-Hörspiel) Wortkarten (Sprechblasen: Aussagen der Gesprächssituation) Wortkarten (Wortspeicher) Realien oder Bildkarten (Geschirr, Besteck, Lebensmittel)

Lehrplan-Bezug

Deutsch als Zweitsprache

4. Lernbereich: Sprache – Wortschatz und Strukturen entwickeln und untersuchen

4.2 Sich in der deutschen Sprache bewusst ausdrücken

4.2.2 In zielsprachlicher Form Fragen stellen und Anliegen ausdrücken

Die Schülerinnen und Schüler ...

- verwenden die situationsgemäß höfliche Form von Fragen, Wünschen und Aufforderungen (z. B. *Kannst du bitte ... - Können Sie bitte ...*).

4.2.4 Unpersönliche, sachbezogene Wendungen entschlüsseln und verwenden

- verstehen Konjunktivkonstruktionen und setzen sie in einfachen Äußerungen um (z. B. *Könntest du mir bitte den Radiergummi geben?*).

Kompetenzorientierter Kontext

Den Schülerinnen und Schülern ist bekannt, wann und wo (bei Fragen, Anregungen oder Wünschen) sie sich höflich ausdrücken sollten, sei es beim Einkaufen, in der Schule unter Klassenkameraden, bei der Lehrkraft, im Sekretariat oder beim Spielen.

Durch den Vergleich von Aufforderungen, die in einer exemplarischen Gesprächssituation (beim Frühstück) verwendet wird (die Bitte, beim gemeinsamen Frühstück, die Butter gereicht zu

bekommen.), wird den Kindern die unterschiedliche Wirkung von Äußerungen mit verschiedenen Strukturen bewusst. Nicht nur in der sozialen Interaktion in der Schule und der Gesellschaft, sondern auch im späteren Berufsleben, mit Kolleginnen und Kollegen, den Vorgesetzten, etc. ist es unabdingbar sich treffend, angemessen und wertschätzend auszudrücken. Die sprachlichen Normen der Gesellschaft und die gegenseitige Akzeptanz sind dabei sprachlicher und gesellschaftlicher Leitfaden.

Beschreibung des Kontextes:

Im vorliegenden Unterrichtsbeispiel beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler in kindgemäßer Weise mit höflichen Umgangsformen. Sie hören der Gesprächssituation in einem Hörspiel aufmerksam zu. Um gemeinsam höflich und freundlich zu frühstücken, wird den Kindern eine Auswahl an Satzmustern angeboten, die sie entsprechend ihrer höflichen Wirkung auf die Zuhörerinnen und Zuhörer sortieren.

Im Rahmen einer Partnerarbeit wenden die Schülerinnen und Schüler in konkreten Gesprächssituationen Konjunktivkonstruktionen (Würdest du mir bitte ... geben?/Könntest du mir bitte ... geben?) an.

Analyse des Kontextes in Hinblick auf die Sprache

Durch die Konjunktivform werden den Schülerinnen und Schülern die Wörter „werden“, „können“ und „dürfen“ als Modalverb und Hilfsverb nähergebracht. Ebenso erfahren die Schülerinnen und Schüler, dass das Verb am Ende nicht gebeugt, sondern immer in der Grundform steht. Die Strukturen „Würdest du ... geben“, „Könntest du ... reichen“ und „Dürfte ich ... bekommen“ lernen die Kinder exemplarisch in Alltagssituationen kennen.

Lernausgangslage und Sprachstandserhebung

Die Planung des sprachsensiblen Unterrichts beginnt immer mit der Erhebung und Auswertung des Lernstands. Dazu gehören die fachliche Lernausgangslage und im Besonderen der Sprachstand der Schülerinnen und Schüler.

Mündliche Sprachstandserhebung

Die mündliche Sprachstandserhebung erfolgt mithilfe einer Gesprächssituation zum Thema „Beim Frühstück um etwas bitten“ durchgeführt, bei der die Lehrkraft die Äußerungen der Schülerinnen und der Schüler notiert (es kann aber auch mit einem Audiogerät aufgenommen werden).

Zusammenfassung der Erhebung

- keine höflichen bzw. normgerechten Strukturen und Konjunktivkonstruktionen: die Kinder verwenden folgende Satzmuster: z. B. „Gib mir die Butter!“ „Kann ich mal die Butter haben?“ „Butter, bitte!“ „Bitte, gib mir die Butter!“
- Das Wort „bitte“ wird zum Teil wahllos an Sätze angehängt oder in Sätze eingefügt:

Auswertung der Sprachstandserhebung und Konsequenzen aufgrund der Lernausgangslage

Der Schwerpunkt der Unterrichtseinheit liegt aufgrund des Sprachstandes der Schülerinnen und Schüler auf gezielten Angeboten von Konjunktivkonstruktionen wie „Würdest du ...“, „Könntest du

...“, „Dürfte ich ...“. Zudem erarbeiten die Kinder, an welcher Stelle im Satz das Wort „bitte“ eingefügt wird.

Wortspeicher

Beim Wortspeicher handelt es sich um das Schlüsselvokabular einer Unterrichtseinheit für die Lerngespräche und die Reflexion. Ziel ist es, dass die Schülerinnen und Schüler mit Hilfe des Wortspeichers ihren aktiven Wortschatz kontinuierlich aufbauen bzw. erweitern. Die Lehrkraft gestaltet einen sprachbewussten Unterricht und baut den Wortspeicher systematisch und geplant auf der Basis der Sprachstandserhebung auf. Die Wörter und Strukturen werden durchgängig im Rahmen der jeweiligen Unterrichtseinheit von der Lehrkraft sowie den Kindern produktiv angewendet.

Vorausgesetzter Wortspeicher

Alltags-, Fach- und Bildungssprache	die Butter, das Frühstück, der Käse, die Marmelade, die Milch, die Wurst geben, reichen
Strukturen	Gib mir bitte ...! Kann ich bitte ... haben!

Wortspeicher der Lernsituation

Alltagssprache	der Brotbelag, der Brotaufstrich einschenken
Fachsprache	der Konjunktiv
Bildungssprache	das Cluster clustern, sortieren
Strukturen	Würdest du ...! Könntest du ...! Dürfte ich ... !
Strukturen für die Reflexion	<ul style="list-style-type: none"> • Neu war für mich ... • Ich möchte mir den Satz ... merken. • Ich habe gelernt, wie ... • Höflich ist es, wenn ...

Kompetenzorientierte Impulse und Hinweise zur Durchführung

Um der sprachlichen Bandbreite der Schülerinnen und Schüler zu begegnen, listet die folgende Tabelle drei verschiedene sprachliche Niveaustufen auf. In Hinblick auf die Heterogenität der Klasse und die Differenzierung wählt die Lehrkraft die entsprechenden kompetenzorientierten Impulse aus. Mithilfe dieser Tabelle ist eine individualisierte und differenzierte Gestaltung des Unterrichts möglich. Die Impulse für das Sprachniveau, auf das das vorliegende Aufgabenbeispiel abgestimmt ist, sind **fett** gedruckt.

Kompetenzorientierte Impulse Niveau A	Kompetenzorientierte Impulse Niveau B	Kompetenzorientierte Impulse Niveau C
<ul style="list-style-type: none"> Höre genau hin. Welche höflichen Wörter hörst du? 	<ul style="list-style-type: none"> Achte genau auf das Hörspiel und gib wieder, mit welchen Sätzen die Personen nach der Butter fragen. 	<ul style="list-style-type: none"> Achte genau auf das Hörspiel und merke dir, mit welchen Sätzen die Personen nach der Butter fragen. Kannst du die Unterschiede erkennen und beschreiben?
<ul style="list-style-type: none"> Überlege mit deiner Partnerin/deinem Partner wie du die Satzstreifen aus dem Briefumschlag sortieren kannst. 	<ul style="list-style-type: none"> Sortiere mit deiner Partnerin/deinem Partner wie du die Satzstreifen aus dem Kuvert sortieren kannst. Begründe deine Entscheidung. 	
<ul style="list-style-type: none"> Stelle dein Arbeitsergebnis vor. Warum hast du sie so sortiert? 		
<ul style="list-style-type: none"> Bearbeite nun das Arbeitsblatt. Wie höflich wird hier gefragt? Kennzeichne die Sprechblasen mit je einer anderen Farbe für „weniger höflich“, „höflich“ und „besonders höflich“. 		
<ul style="list-style-type: none"> Spiele mit deiner Partnerin/deinem Partner eine höfliche Frühstückssituation nach. Die Bildkarten oder Realien können dir dabei helfen. 		
<ul style="list-style-type: none"> Überlege, wie du höflich um etwas bitten kannst. Sprich mit deiner Partnerin/deinem Partner darüber. 	<ul style="list-style-type: none"> Überlege, wie du höflich um etwas bitten kannst. Schreibe den Satz auf, den du dir einprägen möchtest. 	
<ul style="list-style-type: none"> Nachbereitende Hausaufgabe: Du kannst nicht nur beim Frühstück höflich um etwas bitten. Denke darüber nach, in welchen Situationen du die höflichen Sätze 		

verwenden kannst.

Knappe, ergänzende Notizen zur Durchführung:

- Die Schülerinnen und Schüler hören eine Gesprächssituation am Frühstückstisch in einem Hörspiel, in der in unterschiedlicher Weise nach der Butter gefragt wird. Die gehörten Äußerungen geben die Schülerinnen und Schülern wieder und formulieren die sprachlichen Unterschiede, die sie erkannt haben. Die Sätze werden an der Tafel gesammelt (s. Abb. 1).
- Anschließend sortieren die Schülerinnen und Schüler in Gruppen (Kuvert mit Satzstreifen) die Aussagen. In der Share-Phase nehmen die Kinder die Einteilung selbstständig vor, diskutieren und begründen ihre Auswahl (s. Abb. 2 und 3). Die Gruppenergebnisse werden präsentiert und diskutiert.
- Im Rahmen einer Einzelarbeit erhalten die Schülerinnen und Schüler ein Arbeitsblatt und denken individuell darüber nach, wie höflich die Äußerungen darauf sind. Dabei haben sie die Auswahl die Sprechblasen in „besonders höflich“, „höflich“, und „weniger höflich“ einzuteilen (s. Abb. 4).
- Die Kinder erkennen „einfache“ höfliche Sätze mit dem Wort „bitte“ und Sätze mit Konjunktivkonstruktionen. Die Konjunktivform wird als eine besonders höfliche Möglichkeit der Formulierung im anschließenden Gesprächskreis hervorgehoben. Die Strukturen „Würdest du ...“, „Könntest du ...“, „Dürfte ich ...“ werden dabei exemplarisch besprochen. Der Konjunktiv, das Hilfsverb „werden“ und die Modalverben „dürfen“ und „können“ werden kurz thematisiert.
- Übungsphase: In einer anschließenden Partnerarbeit üben die Schülerinnen und Schüler, mithilfe von Bildkarten oder Realien in einer Frühstückssituation höflich nachzufragen unter Verwendung der Konjunktivkonstruktion. Einige Partnergruppen präsentieren ihren Dialog im Plenum.
- In der Reflexionsphase erhalten die Schülerinnen und Schüler einen schriftlichen Impuls, um über den Lernzuwachs nachzudenken. Dabei schreiben sie einen Satz auf, den sie sich besonders einprägen möchten (s. Abb. 5).

Methodische Anregungen zur Differenzierung in Bezug auf Sprache

- Sprachsituation: Eine Besonderheit tritt bei Wörtern mit weiblichen (*die Butter, die Milch*) und sächlichen Artikeln (*das Brot, das Messer*) auf, da die Artikel im Nominativ und Akkusativ gleich sind. Der männliche Artikel (der Käse - den Käse) aber ändert sich dabei. Es gibt auch Wörter, die keinen Plural haben (*die Butter, die Milch, der Käse*).

Beispiele für Produkte und Äußerungen der Schülerinnen und Schüler



Abb. 1: Sammlung der gehörten Sätze an der Tafel (Sprechblasen)

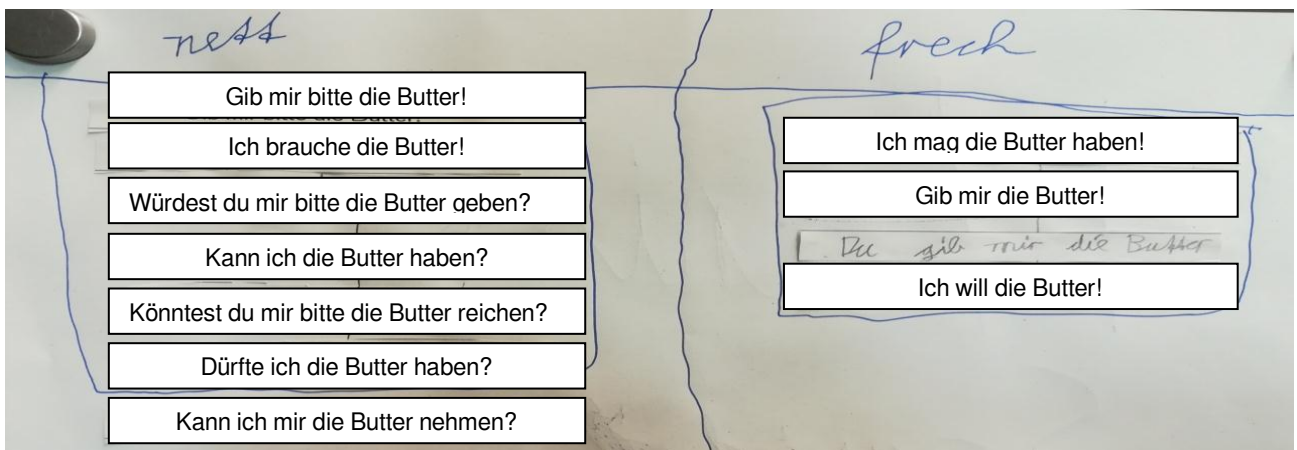


Abb. 2: Gruppenbeispiel I: Sortieren der gehörten Sätze. Die Kinder nehmen selbständig die Einteilung vor durch die Begriffe nett/frech.

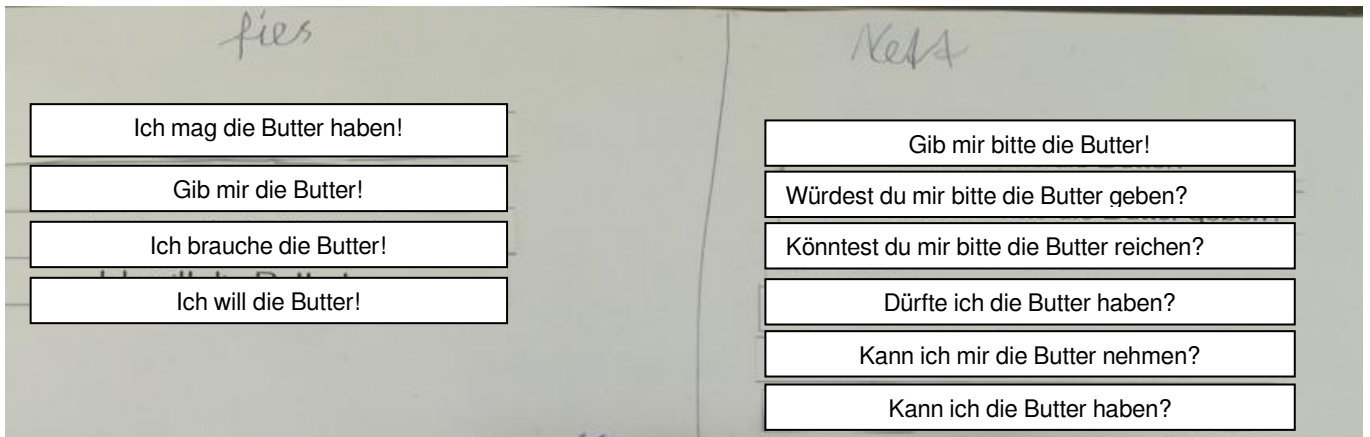


Abb. 3: Gruppenbeispiel II: Sortieren der gehörten Sätze. Die Kinder nehmen selbständig die Einteilung vor durch die Begriffe fies/nett.

I

Ein höfliches Frühstück

Wie höflich wird hier gefragt? Kennzeichne mit einer Farbe.

besonders höflich

höflich

wenig höflich

Ich will die Butter!

Würdest du mir bitte die Butter geben?

Dürfte ich bitte die Butter haben?

Ich mag die Butter haben!

Beim Frühstück nach der Butter fragen

Gib mir die Butter!

Ich will die Butter!

Kann ich bitte die Butter haben?

Könntest du mit die Butter reichen?

Ich brauche die Butter!

Gib mir bitte die Butter!

Abb. 4: Individuelles Bearbeitungsbeispiel der Schülerinnen und Schüler. Die Konjunktivform wird als besonders höfliche Möglichkeit der Formulierung wahrgenommen.

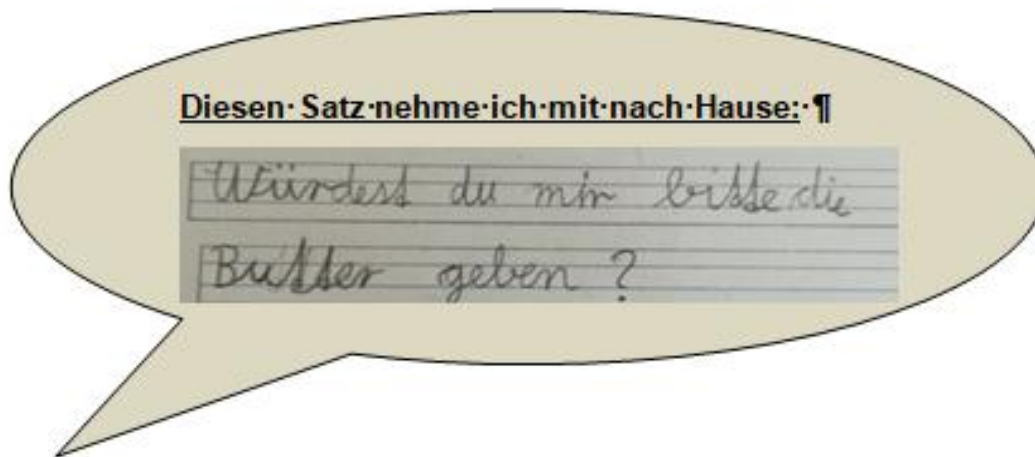


Abb. 5: Beispiel der Formulierung des persönlichen sprachlichen Zuwachses.

Anregungen zur sprachlichen Weiterarbeit

- Weitere Kontexte bzw. Lernsituationen

Im weiteren Verlauf der Unterrichtssequenz kann die Konjunktivanwendung exemplarisch anhand einer anderen authentischen Situation (im schulischen oder außerschulischen Rahmen) zusätzlich konkreter Kontexte nachgedacht und von den Schülerinnen und Schülern formuliert werden, in denen sie höflich Fragen, Wünsche und Aufforderungen ausdrücken.

Folgende Formulierungshilfen können angewendet werden:

- „Könntest du bitte den Platz tauschen?“
- „Würdest du mir bitte den Ball geben?“
- „Dürfte ich bitte mitspielen?“

Diese Situationen werden versprachlicht, evtl. als Rollenspiel geübt und im Alltag umgesetzt:

- Wir grüßen alle Menschen der Schulfamilie freundlich
- Wie verhalte ich mich in den öffentlichen Verkehrsmitteln?
- Wie drücken sich Menschen in anderen Kulturen höflich aus? – Vergleich mit der deutschen Sprache

- weiterer Einsatz/Vertiefung der Kompetenzerwartung

Mit weiterem Wortmaterial aus dem Bereich Frühstück wird die Akkusativveränderung aufgezeigt: der Löffel (Gib mir bitte **den/einen** Löffel), die Mappe (Gib mir bitte **die/eine** Mappe), das Buch (Gib mir bitte **das/ein** Buch) etc.

Quellen- und Literaturangaben